

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Privilegirte Ordentliche und Vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch

Marperger, Bernhard Walter

Dreßden, 1726

VD18 13184466

II. Von der Geburt Jesu Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206129

haben: Dann so will ich singen
dir Hosianna für und für.

23. D. Johan. Olearius.

Mel. Erschienen ist der 12.

Nun kommt das neue Kirchen-
Jahr, des freut sich alle
Christen-Schaar, dein König
kommt, drum freue dich, du wer-
thes Zion, ewiglich. Alleluja.

2. Wir hören noch das Gna-

den-Wort vom Anfang immer
fort und fort, das uns den Weg
zum Leben weist; Gott sey vor
seine Gnad gepreist. Alleluja.

3. Gott, was uns deine
Wahrheit lehrt, die unsern
Glauben stets vermehrt, das
laß bekleben, daß wir dir Lob
und Preis sagen für und für.
Alleluja.

11. Von der Geburt Jesu Christi.

24. Hymnus Sedulii Presbyteri: A Solis ortus cardine, &c.
Verdeutschet durch D. Martin Luther.

Eristum wir sollen lo-
ben schon, der reinen
Magd Marien Sohn,
so weit die liebe Son-
ne leucht, und an aller Welt En-
de reicht.

2. Der selge Schöpffer aller
Ding zog an eins Knechtes Leib
gering, daß er das Fleisch durchs
Fleisch erwürb, und sein Ge-
schöpf nicht alls verdürb.

3. Die Göttlich Gnad vom
Himmel groß sich in die keusche
Mutter goß, ein Mägdlein trug
ein heimlich Pfand, das der Na-
tur war unbekannt.

4. Das züchtge Haus des
Herzens zart gar bald ein Tem-
pel Gottes ward, die kein Mann
rührte noch erkannt, von Gottes
Wort man schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat ge-
bohrt, den Gabriel verhieß zu-
vorn, den St. Johannis mit
Springen zeigt, da er noch lag
in Mutterleib.

6. Er lag im Heu mit Armuth

groß, die Krippen hart ihn nicht
verdroß, es war ein kleine Milch
sein Speiß, der nie kein Vöglein
hungern ließ.

7. Des Himmels Chor sich
freuen drob, und die Engel sin-
gen Gott Lob, den armen Hir-
ten wird vermeldt der Hirt und
Schöpffer aller Welt.

8. Lob, Ehr und Dank sey dir
gesagt, Christ gebohrt von der
reinen Magd, mit Vater und
dem Heiligen Geist, von nun an
biß in Ewigkeit.

Wohlthaten der Geburt Christi.

25. D. Martin. Luther.

Elobet seyst du, Jesu
Christ, daß du Mensch ge-
bohren bist von einer Jungfrau,
das ist wahr, des freuet sich der
Engel Schaar, Kyrieleis.

2. Des ewgen Vaters einig
Kind iest man in der Krippen
findt, in unser armes Fleisch und
Blut verkleidet sich das ewge
Gut, Kyrieleis.

3. Den aller Welt-Kreis nie
beschloß,

beschloß, der liegt in Marien Schooß, er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein, Kyrieleis.

4. Das ewge Licht geht da herein, giebt der Welt einn neuen Schein, es leucht wohl mitten in der Nacht, und uns des Lichtes Kinder macht, Kyrieleis.

5. Der Sohn des Waters, Gott von Art, ein Gast in der Welt hie ward, und führt uns aus dem Jammerthal, er macht uns Erben in seinem Saal, Kyr.

6. Er ist auf Erden kommen arm, daß er unser sich erbarm, und in dem Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich, Kyrieleis.

7. Das hat er alles uns gethan, sein grosse Lieb zu zeigen an, daß freu sich alle Christenheit, und danck ihm daß in Ewigkeit, Kyrieleis.

26. D. Martin Luther. Luc. 2.
Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Wahr, der guten Wahr bring ich so viel, davon ich singn und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebohrn von einer Jungfrau außertohrn, ein Kindelein so zart und fein, das soll eur Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führen auß aller Noth, er will eur Heiland selber seyn, von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Selig-

keit, die Gott der Vater hat bereit, daß ihr mit uns im Himmelreich sollt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht, die Krippen, Windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle frölich seyn, und mit den Hirten gehn hinein, zu sehen was Gott hat beschert mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf, mein Herr, und steh dort hin! was liegt dort in dem Krippelein? Was ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe Jesulein.

8. Biß mir willkommen du edler Gast, den Sünder nicht verschmähet hast, und kömmt ins Elend her zu mir, wie soll ichs immer dancken dir?

9. Ach Herr, du Schöpffer aller Ding, wie bist du worden so gering, daß du da liegst auf dürrem Gras, davon ein Kind und Esel aß!

10. Und wär die Welt vielmahl so weit, von Edelfstein und Gold bereit, so wär sie dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein, darauf du König so groß und reich herprangst, als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, die Wahrheit anzuzeigen mir, wie

wie a
Gu
hilff

13.
fulein
Bette
Herrg
mer

14.
sey, z
frey
schon
füßen

15.
höchst
feinen
sich d
gen u
Die u

27.
M
Hirte
Ein K
in der

2.
Stad
digt h
Christ
ist.

3.
seyn, d
den ein
und B
ge Gu

4.
Sünd
euch d
nen T
Sohn

5. C

wie aller Welt Macht, Ehr und Gut für dir nichts gilt, nichts hilfft, noch thut.

13. Ach mein herzliebtes Jesulein! mach dir ein rein sanfft Bettlein, zu ruhn in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey, zu springen, singen immer frey das rechte Susannine schon, mit Herzens-Lust, den süßen Thon.

15. Lob, Ehr sey Gott im höchsten Thron, der uns schenckt seinen eingen Sohn, der freuet sich der Engel Schaar, und singen uns solch neues Jahr.

Die Englische Weyhnacht-Post.
27. D. Martin Luther.

Dem Himmel kam der Engel Schaar, erschien den Hirten offenbar, sie sagten ihm: Ein Kindlein zart, das liegt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehern in Davids Stadt, wie Micha das verkündigt hat, es ist der Herr Jesus Christ, der euer aller Heyland ist.

3. Des sollt ihr billig frölich seyn, daß Gott mit euch ist worden ein, er ist geboren eur Fleisch und Blut, eur Bruder ist das ewige Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod? Ihr habt mit euch den wahren Gott, laßt zürnen Teufel und die Höll, Gottes Sohn ist worden eur Gefell.

5. Er will und kan euch lassen

nicht, setzt nur auf ihn eur Zuversicht, es mögen euch viel sechsen an, dem sey Trost, der's nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht, ihr seyd nun worden Gottes Geschlecht, des dancket Gott in Ewigkeit gedultig, frölich allezeit.

28. Dies est lactaria &c.
Verdeut. durch D. Mart. Luther.

Der Tag der ist so freudreich aller Creature. Denn Gottes Sohn vom Himmelreich über die Nature von einer Jungfrau ist gebohrn, Maria, du bist außertohrn, daß du Mutter werdest. Was geschah so wunderslich? Gottes Sohn von Himmelreich, der ist Mensch gebohren.

2. **E**n Kindelein so löblich ist uns gebohren heute von einer Jungfrau sauberlich zu Trost uns armenleuten. Wär uns das Kindelein nicht gebohren, so wärn wir allzumahl verlohren, das Heyl ist unser aller. Ey du süßer Jesu Christ, der du Mensch gebohren bist, behüt uns vor der Hölle.

(Behüt uns für der Hölle-Wein, und führ uns in das Reich deins, so singen wir Halleluja. Halleluja singen wir, das thun wir Gott zu Lob und Ehr mit seinen lieben Engeln.)

3. Als die Sonn durchscheint das Glas mit ihrem klaren Scheine, und doch nicht verfehret das. So mercket allgemeine: Zu gleicher Weiß gebohren

B 2

warb

ward von einer Jungfrau rein und zart Gottes Sohn der Werthe, in ein Kripp ward er gelegt, grosse Marter für uns trägt allhie auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde warn, erführen neue Mähre von den Engelischen Schaarn, wie Christs gebahren wäre, ein König über all Könige groß, Herods die Kied gar sehr verdroß, aus sand er seine Voten! Ey, wie gar ein falsche List erdacht er wider Jesum Christ, die Kindlein ließ er tödten.

29. Petri Dresdenf.

Puer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Jerusalem. Halle-Halleluja.

En Kind geborn zu Bethlehem, Bethlehem, des freuet sich Jerusalem, Halle-Halleluja.

2. Hic jacet in praesepio, praesepio, qui regnat sine termino, Halle Halleluja.

2. Hie liegt es in dem Krippelein, Krippelein, ohn Ende ist die Herrschafft sein, Halle-Hallel.

3. Cognovit bos & asinus, asinus, quod puer erat Dominus, Halle-Halleluja.

3. Daß Hechlein und das Geselein, Geselein, erkannten Gott den Herren sein, Halle-Hallel.

4. Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum, Thus, Myrrham offerunt, Halle-Hallel.

4. Die König aus Saba kamen dar, kamen dar, Gold, Weyrach, Myrrhen brachten sie dar, Halle-Halleluja.

5. De matre natus virgine, virgine, sine virili semine, Halle-Halleluja.

5. Sein Mutter ist die reine Magd, reine Magd, die ohn ein Mann gebahren hat, Halle-Halleluja.

6. Sine serpentis vulnere, vulnere, de nostro venit sanguine, Halle-Halleluja.

6. Die Schlang ihn nicht vergifften kont, vergifften kont, ist worden unser Blut ohn Sünd, Halle-Halleluja.

7. In carne nobis similis, similis, peccato sed dissimilis, Halle-Halleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch, nach dem Fleisch, der Sünden nach ist er uns nicht gleich, Halle-Halleluja.

8. Ut redderet nos homines, homines Deo & sibi similes, Halle-Halleluja.

8. Damit er uns ihm machte gleich, machte gleich, und wieder bracht zu Gottes Reich, Halle-Halleluja.

9. In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino.

10. Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, DEO dicamus gratias, Halle-Halleluja.

11. Für solche Gnadenreiche Zeit, reiche Zeit, sey Gott gelobt in Ewigkeit, Halle-Halleluja.

30.

In dulci júbilo, nun singet und seyd froh, unsers Herzens Wonne liegt in praesepio, und leuchtet als die Sonne Matris in

in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O Jesu parvule! nach dir ist mir so weh, tröst mir mein Gemüthe, o puer optime! durch alle deine Güte, o princeps gloria! trahe me post te! trahe me post te!

3. O patris charitas! O Nati lenitas! wir wären alle verdorben per nostra crimina, so hat er uns erworben coelorum gaudia: Eya, wärn wir da! Eya, wärn wir da!

4. Ubi sunt gaudia? Nirgends mehr denn da, da die Engel singen nova cantica, und die Schellen klingen in regis curia, Eya, wärn wir da! Eya, wärn wir da!

Die erniedrigte Majestät.

31. Nic Hermann.

Wobt Gott ihr Christen allzugleich in seinem höchsten Thron, der heut aufschleußt sein Himmelreich, und schenckt uns seinen Sohn, und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kömmt aus seines Vaters Schooß, und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, in einem Krippelein.

3. Er außert sich all seiner Gewalt, wird niedrig und gering, und nimmt an sich eins Knechts Gestalt, der Schöpffer aller Ding, der Schöpffer aller Ding.

4. Er liegt an seiner Mutter Brust, ihr Milch die ist sein Speiß, an dem die Engel sehn

ihr Lust, denn er ist Davids Reiß, denn er ist Davids Reiß.

5. Das aus seinem Stamm entspriessen solt in dieser letzten Zeit, durch welchen Gott aufrichten wolt sein Reich die Christenheit, sein Reich die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich, Fleisch und Blut nimmt er an, und giebt uns in seins Vaters Reich die klare Gottheit dran, die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr, das mag ein Wechsel seyn, wie kömmt es doch seyn freundlicher, das herse Jesulein, das herse Jesulein?

8. Heut schleußt er wieder auf die Thür zum schönen Paradies, der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sey Lob, Ehr und Preiß, Gott sey Lob, Ehr und Preiß.

32. Casp. Fuger.

Ir Christen-Leut :: habn iegund Freud, weil uns zu Trost ist Christus Mensch geboren, hat uns erlöst, wer sich des tröst, und gläubet vest, soll nicht werden verlohren:

2. Ein Wunder-Freud :: Gott selbst wird heut von Maria ein wahrer Mensch geboren, ein Jungfrau zart sein Mutter ward, von Gott dem Herrn selbst darzu erkohren.

3. Die Sünd macht Leid :: Christus bringt Freud, weil er zu uns in diese Welt ist kommen. Mit uns ist Gott nun in der

Noth, wer ist, der uns als Christen kan verdammen?

4. Drum sag ich Dank! : mit dem Gesang Christo dem HErrn, der uns zu gut Mensch worden, daß wir durch ihn nun all los seyn der Sünden-Last und untraglichen Bürden.

5. Halleluja : Gelobt sey Gott, singen wir all aus unsers Herzens-Grunde. Denn Gott hat heut gemacht solch Freud, der wir vergessen solln zu keiner Stunde.

33. Urb. Langhans.

Laßt uns alle frölich seyn, preisen Gott den HErrn, der sein liebes Söhnelein uns selbst thut verehren.

2. Er kömmt in diß Jammerthal, wird ein Knecht auf Erden, damit wir ins Himmels-Saal grosse Herren werden.

3. Er wird arm, wir werden reich, ist das nicht ein Wunder? Drum lobt Gott im Himmelreich allzeit, wie ieszunder.

4. O HErr Christ! nimm unser wahr durch dein heiligen Rahmen, gib uns ein gut neues Jahr, wers begehrt, sprech: Amen.

Ein Fest-Lied auf Weynachten.

34. Phil v. Zesen.

Mel. Wie schön leuchtet ic.

O Fürsten-Kind aus Davids Stamm, O meiner Seelen Bräutigam, mein Trost, mein Heyl, mein Leben! Wie soll ich ewig danken dir, daß du ins

Glend kömmt zu mir? Was soll ich dir denn geben? Es geht und steht ausser Leiden nur in Freuden, was man siehet, weil der Friedens-Fürst einziehet.

2. Ich selbst bin der Freuden voll, ich weiß nicht, was ich schencken soll dem auserwählten Kinde. Ach Herzens-Kind! nimm immer hin, nimm hin mein Herze, Muth und Sinn, und mich mit Lieb entzünde. Schließ dich in mich, in mein Herze, daß ich scherze, und dich küsse, dich auch ewig lieben müsse.

3. Bleib, höchster Schatz, O mein Saphir, O mein Orion, bleib bey mir, du Hoffnung der Verzagten: Du Himmels-Thau, besuchte mich, du schönes Manna, zeige dich den Armen und Verzagten. Laß nicht dein Lichte hier auf Erden dunkel werden, laß den Deinen hier dein Wort noch ferner scheinen.

35. Johann Rist.

Mel. Durch Adams Fall ist ic.

Ermuntre dich, mein schwacher Geist, und trage groß Verlangen, ein kleines Kind, das Vater heist, mit Freuden zu empfangen! Diß ist die Nacht, da wann es kam, und menschlich Wesen an sich nahm, dadurch die Welt mit Treuen als seine Braut zu freyen.

2. Willkommen, o süßer Bräutigam, du König aller Ehren! Willkommen, o Jesu Gottes Lamm

Lamm! ich will dein Lob vermehren; Ich will dir all mein Lebelang von Herzen sagen Preis und Dank, daß du, da wir verlohren, für uns bist Mensch gebohren.

3. O grosser Gott! wie konnt es seyn, dein Himmelreich zu lassen, zu springen in die Welt hinein, da nichts denn Reid und hassen? wie kontest du die grosse Macht, dein Königreich, die Freuden = Pracht, ja dein erwünschtes Leben für solche Feind hingeben?

4. Ist doch, Herr Jesu, deine Braut ganz arm und voller Schanden, noch hast du sie dir selbst vertraut, am Creuz in Todes-Banden, ist sie doch nichts als Überdruß, Fluch, Unflath, Tod und Finsterniß, noch darffst du ihrentwegen den Scepter von dir legen.

5. Du Fürst und Herrscher dieser Welt, du Friedens-Weberbringer, du kluger Rath und tapffrer Held, du starcker Hölle-Swinger, wie ist es möglich, daß du dich erniedrigest so jämmerlich, als wärest du im Orden der Bettler Mensch geworden?

6. O grosses Werck, o Wunder-Macht, dergleichen nicht gefunden! du hast den Heyland hergebracht, der alles überwunden, du hast gebracht den starcken Mann, der Feur und Wolcken zwingen kan, für dem die Himmel zittern, und alle Berg erschüttern.

7. O liebes Kind, O süßter Knab, holdselig von Geberden, mein Bruder, den ich lieber hab, als alle Schatz auf Erden, komm, Schönster, in mein Herz hinein, komm eiligst, laß die Krippen seyn, komm, komm, ich will bey Zeiten dein Lager dir bereiten.

8. Sag an, mein Herzens-Bräutigam, mein Hoffnung, Freud und Leben, mein edler Zweig aus Jacobs Stamm, was soll ich dir doch geben? Ach nimm von mir Leib, Seel und Geist, ja alles, was Mensch ist und heist: Ich will mich ganz verschreiben, dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sey dir von mir gesungen, daß du mein Bruder worden bist, und hast die Welt bezwungen; hilff! daß ich deine Gütigkeit sters preiß in dieser Gnaden-Zeit, und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

36. M. Christ. Keymann.

Freuet euch ihr Christen alle, Freue sich, wer immer kan, Gott hat viel an uns gethan. Freuet euch mit grossen Schalle, daß er uns so hoch geacht, sich mit uns befreundt gemacht. Freude, Freude über Freude, Christus wehret allem Leide! Wonne, Wonne über Wonne! Er ist die Gnaden-Sonne,

2. Siehe, siehe, meine Seele,
B 4 wie

wie dein Heyland kömmt zu dir, brennt in Liebe für und für, daß er in der Krippen-Höle harte liegt dir zu gut, dich zu lösen durch sein Blut. Freude, Freude über Freude, &c.

3. Jesu, wie soll ich dir danken? Ich bekenne, daß von dir meine Seeligkeit herrührt: So laß mich von dir nicht wandern, nimm mich dir zu eigen hin, so empfindet Herz und Sinn Freude, Freude über Freude, &c.

4. Jesu, nimm dich deiner Glieder ferner in Genaden an, schenke, was man bitten kan, zu erquickten deine Brüder, gib der ganzen Christen-Schaar Frieden und ein selig Jahr. Freude, Freude über Freude, Christus wehret allem Leide! Wonne, Wonne über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

37. In Natali Domini.

Verdeut. durch Mich. Weiß.

Mel. Singen wir aus &c.

Die Christus geböhren war, freuten sich der Engel Schaar, und sungen mit Hausen schon: Ehr sey Gott im höchsten Thron. Gottes Sohn ist Mensch geböhren, hat ver- schüt sein's Vaters Zorn. Freu sich, dem sein Sünd ist leid.

2. Die Hirten erschracken ganz von der Engel hellem Glanz, hörten frölich neue Mähr, wie Christus geböhren war. Gottes Sohn ist &c.

3. Sie suchten das Kindelein eingehüllt in Windelein, wie der

Engel hat vermeldt, welches trägt die ganze Welt. Gottes Sohn ist &c.

4. Sie funden das Kindelein zart, liegend in der Krippen hart bey dem Vieh im finstern Stall, welches die Stern erschaffen all. Gottes Sohn ist &c.

5. Aus der Mutter Brust so rein nehet sich dieses Kindelein, welches durch sein Göttliche Krafft allem Vieh sein Futter schafft. Gottes Sohn ist &c.

6. Solch grosse Barmherzigkeit laßt uns preisen allezeit, in Gottesfurcht und Glauben rein mit Gedult gehorsam seyn. Gottes Sohn ist &c.

38. Nic. Hertmann.

Mel. Valet will ich dir geben &c.

Freut euch, ihr lieben Christen, freut euch von Herzen sehr, euch ist geböhren Christus, recht gute neue Mähr, es singen uns die Engel aus Gottes hohem Thron, gar lieblich thut sie singen fürwahr einn süßen Thron.

2. Also thut sie uns singen: Das Kindelein ist euch hold, es ist des Vaters Willen, der hats also gewolt, es ist euch dargegeben, dadurch ihr sollet han des Vaters Gunst und Segen, sein Gnad ist aufgethan.

3. Nicht lasset euch erschrecken sein klein gering Gestalt! was thut er drunter decken? Sein mächtig groß Gewalt. Es liegt dort in der Krippe im Elend, Jammer groß, doch ist er aller Ding

Ding ein Herr, sein Herrschafft
hat kein Maß,

4. Tod, Teufel und die Hölle
haben den Sieg verlohren, das
Kindlein thut sie fällen, gantz
nichts gilt ist ihr Zorn, ihr
Macht, die ist geträncket, da ist
kein Zweifel an, das Kindlein
thut sie fällen, das sey euch kund
gethan.

39. Prosa S. Gregorii.

Grates nunc omnes redda-
mus Domino Deo, qui sua
nativitate nos liberavit de dia-
bolica potestate. Huic oportet,
ut canamus cum Angelis
semper: Gloria in excelsis.

Verdeut. durch E. Albert.

Du sagst wir alle Gott
unserm Herrn Christo, der
uns mit seinem Wort hat er-
leuchtet, und uns erlöset mit sei-
nem Blute (heiligen Geburth)
von des Teufels Gewalt. Den
solln wir alle mit seinen Engeln
loben, mit Schalle singen:
Preis sey Gott in der Höhe.

40. Paul Gerhard.

Mel. Nun freut euch, lieben zc.

Ich steh an deiner Krippen
hier, o Jesulein mein Leben!
ich komme, bring und schencke
dir, was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und
Sinn, Herz, Seel und Muth,
nimm alles hin, und laß dir
wohl gefallen.

2. Du hast mit deiner Lieb er-
füllt mein Adern und Geblüte,
dein schöner Glanz, dein süßes
Bild, liegt mir ganz im Gemü-

the, und wie mag es auch anders
seyn? wie könt ich dich, mein
Herzlein, aus meinem Herzen
lassen?

3. Da ich noch nie geböhren
war, da bist du mir geböhren,
und hast mich dir zu eigen gar,
eh ich dich kannt, erköhren, eh ich
durch deine Hand gemacht, da
hast du bey dir selbst bedacht,
wie du mein woltest werden.

4. Ich lag in tieffster Todes-
Macht, du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne,
o Sonne! die das werthe Licht
des Glaubens in mir zuge-
richt, wie schön sind deine
Strahlen?

5. Ich sehe dich mit Freudent
an, und kan mich nicht satt se-
hen, und weil ich nun nicht wei-
rer kan, so thu ich, was gesche-
hen. O daß mein Sinn ein Ab-
grund wär, und meine Seel ein
weites Meer, daß ich dich möch-
te fassen!

6. Vergönne mir, o Jesulein,
daß ich dein Mündlein küsse, das
Mündlein, das den süßen Wein,
auch Milch und Honig-Flüsse,
weit übertrifft in seiner Krafft,
es ist voll Labfal, Stärck und
Cafft, der Marck und Wein er-
qvicket.

7. Wenn oft mein Herz im
Leibe weint, und keinen Trost
kan finden, da rufft mirs zu: Ich
bin dein Freund, ein Tilger dei-
ner Sünden: Was trauest du,
mein Brüderlein? Du solt ja gu-

ter Dinge seyn, ich zahle deine Schulden.

8. Wer ist der Meister, der allhier nach Würden aus kan streichen die Hände, so diß Kindelein mir beginnet zuzureichen? Der Schnee ist hell, die Milch ist weiß, verlieren doch beyd ihren Preiß, wenn diese Hände blicken.

9. Wo nehm ich Weißheit und Verstand mit Lobe zu erhöhen die Augen, die so unverwandt nach mir gerichtet stehen. Der volle Mond ist schön und klar, schön ist der güldnen Sternenschaar, dies Augen sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber Stern soll in der Krippen liegen! für edle Kinder grosser Herrn gehören güldne Wiegen. Ach! Heu und Stroh ist viel zu schlecht; Sammt, Seiden, Purpur wären recht, diß Kindelein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu, ich will mir Blumen holen, daß meines Heylands Lager sey auf Eranken und Violett, mit Rosen, Nelcken, Rosmarin aus schönen Gärten will ich ihn von oben her bestreuen.

12. Zur Seiten will ich hier und dar viel weisse Lilien stecken, die sollen seiner Augen Paar im Schlafe sanfte bedecken: Doch liebt vielmehr das dürre Gras diß Kindelein, als alles das, was ich hier nehm und dencke.

13. Du fragest nicht nach Lust der Welt, noch nach des Leibes Freuden, du hast dich bey uns eingestellt, an unsrer statt zu leiden: suchst meiner Seelen Herrlichkeit durch dein selbst eignes Herzeleid, das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heyland, nicht versagen, daß ich dich möge für und für in, bey und an mir tragen: So laß mich doch dein Kripplein seyn, komm, komm, und lege bey mir ein dich und all deine Freuden.

15. Zwar soll ich dencken, wie gering ich dich bewirthen werde, du bist der Schöpffer aller Ding, ich bin nur Staub und Erde: Doch bist du so ein frommer Gast, daß du noch nie vermahet hast den, der dich gerne siehet.

Auf den heil. Christ. Abend.

41. Paul Gerhard.

Mel. Vom Himmel hoch 1c.

Schaut! schaut! was ist für Wunder dar? die schwarze Nacht wird hell und klar, ein grosses Licht bricht jetzt herein, ihm weichen aller Sternen Schein.

2. Es ist ein rechtes Wunderlicht, und gar die alte Sonne nicht, weiß wieder die Natur die Nacht zu einem hellen Tage macht.

3. Was wird hierdurch uns zeigen an, der die Natur so ändern

der
W
che
4
ser
tigt
cob
des
5
Hee
Fre
meh
ben
6
Jal
ter
lich
von
7
Kin
mer
der
mel
8
finst
gebe
mah
iegt
9
es re
weil
diß
uns
10
fürge
noch
im M
Gd
11
Coh
den-2

dem kan? Es muß ein großes Werk geschehn, wie wir aus solchen Zeichen sehn.

4. Solst auch erscheinen dieser Zeit die Sonne der Gerechtigkeit, der helle Stern aus Jacobs Stamm, der Heyden Licht, des Weibes Saam?

5. Es ist also das Himmels-Heer, das bringt uns jetzt die Freuden-Nähr, wie sich nunmehr hab eingestellt zu Bethlehem das Heyl der Welt.

6. O Gütigkeit! was lange Jahr sich hat der frommen Väter-Schaar gewünscht, und sehnlich oft begehrt, daß werden wir von Gott gewährt.

7. Drum auf, ihr Menschen-Kinder, auf, auf, auf, und nehmet euren Lauf mit mir hin zu der Stell und Ort, davon gemeldet der Engel Wort.

8. Schaut hin, dort liegt im finstern Stall, des Herrschafft gehet überall; da Speise vor-mahls sucht ein Kind, da ruht jetzt der Jungfrauen Kind.

9. O Menschen-Kind, betrachte es recht, und strachle nicht, die- weil so schlecht, so elend scheint diß Kindelein, es ist und soll auch uns groß seyn.

10. Es wird im Fleisch hier fürgestellt, der alles schuf, und noch erhält, das Wort, so bald im Anfang war bey Gott, selbst Gott, das lieget dar.

11. Er ist der eingeborne Sohn des Vaters, unser Gnaden-Thron, das A und D, der

große Gott, der Siegs-Fürst, der Herr Zebaoth.

12. Denn weil die Zeit nunmehr erfüllt, da Gottes Zorn muß seyn gestillt, wird sein Sohn Mensch, trägt unsre Schuld, wirbt uns durch sein Blut Gottes Huld.

13. Diß ist die rechte Freuden-Zeit, weg Trauren weg, weg alles Leid, trotz dem, der ferner uns verhöhnt, Gott selbst ist Mensch, wir sind versöhnt.

14. Der Sünden-Büßer ist nun hier, den Schlangentreter haben wir, der Hölles Pest, des Todes Gift, den Lebens-Fürsten man hier trifft.

15. Es hat mit uns nun keine Noth, weil Sünde, Teufel, Höll und Tod zu Spott und Schanden sind gemacht in dieser grossen Wunder-Macht.

16. O selig, selig alle Welt, die sich an dieses Kindelein hält, wohl dem, der dieses recht erkennt, und gläubig seinen Heyland nennt.

17. Es dancke Gott, wer danken kan, der unser sich so hoch nimmt an, und sendet aus des Himmels-Thron uns, seinen Feinden, seinen Sohn.

18. Drum stimmt an mit der Engel-Heer, Gott in der Höhe sey nun Ehr, auf Erden Friede jederzeit, den Menschen Wonn und Frölichkeit.

42. Paul Gerhard.

Mel. Vom Himmel hoch ic.

W Ir singen dir, Immanuel, du

du Lebens-Fürst und Gnaden-
Quell, du Himmels-Blum und
Morgen-Stern, du Jungfrau-
Sohn, Herr aller Herrn.

2. Wir singen dir in deinem
Heer aus aller Krafft Lob, Preis
und Ehr, daß du, so lang-ge-
wünschter Gast, dich nunmehr
eingestellt hast.

3. Vom Anfang, da die Welt
gemacht, hat so manch Herz
nach dir gewacht, dich hat ge-
hofft so lange Jahr der Väter
und Propheten Schaar.

4. Ach daß der Herr aus
Zion kam, und unsre Bande von
uns nahm! Ach daß die Hülfe
brach herein, so würde Jacob
frölich seyn!

5. Nun du bist hier, da liegest
du, hältst in dem Kripplein deine
Ruh, bist klein und machst doch
alles groß, bekleidst die Welt,
und kommst doch bloß.

6. Dukehrst in fremder Hau-
sung ein, und sind doch alle Him-
mel dein: trinckst Milch aus ei-
ner matten Brust, und bist doch
selbst der Engel Lust.

7. Du bist der süsse Menschen-
Freund, doch sind dir so viel
Menschen feind, Herodes Heer
hält dich für Greul, und bist doch
nichts, als lauter Heyl.

8. Ich aber dein geringster
Knecht gesteh es frey, und meyn
es recht, ich liebe dich, doch nicht
so viel, als ich dich gerne lieben
will.

9. Der Will ist da, die Krafft
ist klein, doch wird dir nicht zu

wieder seyn mein armes Herz,
und was es kan, wirst du gewiß-
lich nehmen an.

10. Hast du doch selbst dich
schwach gemacht, erwehltest,
was die Welt veracht; warst
arm und dürfftig, nahmst für
lieb da, wo der Mangel dich hin-
trieb.

11. Du schlieffst ja auf der Er-
den Schooß, so war das Kripp-
lein auch nicht groß: Der Stall,
das Heu, das dich umfieng, war
alles schlecht und sehr gering.

12. Darum so hab ich guten
Muth, du wirst auch halten mich
für gut; O Jesulein, dein from-
mer Sinn macht, daß ich so voll
Trostes bin.

13. Bin ich gleich Sünd und
Laster voll, hab ich gelebt nicht,
wie ich soll, ey! kommst du doch
deswegen her, daß sich der Sün-
der zu dirkehr.

14. So saß ich dich nun ohne
Scheu, du machst mich alles
Jammers frey, du trägst den
Zorn, du würgst den Tod, ver-
kehrst in Freud all Angst und
Noth.

15. Du bist mein Haupt, hin-
wiederum bin ich dein Glied
und Eigenthum, und will, so viel
dein Geist mir giebt, stets dienen
dir, wie dir's geliebt.

16. Ich will dein Allesuja hier
mit Freuden singen für und für,
und dort in deinem Ehren-Saal
soll's schallen ohne Zeit und
Zahl.

43. D. Casp. Ziegler.

Mel. Nun danket alle Gott 2c.

Ich freue mich in dir, und
heisse dich willkommen, mein
zartes Jesulein, du hast dir für-
genommen, mein Brüderlein zu
seyn, ach wie ein süßer Thon,
wie freundlich sieht er aus, der
grosse Gottes Sohn!

2. Gott sendet die Majestät,
sein unbegreiflich Wesen, in ei-
nes Menschen Leib, nun muß die
Welt genesen. Der allerhöchste
Gott spricht freundlich bey uns
ein, wird gar ein kleines Kind,
und heist mein Jesulein.

3. Wie lieblich klingt es mir
wie schallt es in die Ohren, es
kan durch Stahl und Eys, durch
harte Felsen bohren, das lieb-
ste Jesulein, wer Jesum recht
erkennt, der stirbt nicht, wenn
er stirbt, so bald er Jesum
nennt.

4. Wohlan so will ich mich
an diesen Jesum halten, und
solte gleich die Welt in tausend
Stücken spalten. O Jesu, dir
nur dir, dir leb ich ganz allein,
auf dich, allein auf dich, o Jesu,
schlaffich ein.

44.

M. Nun freuet euch Gottes 2c.

Jesulein süß, o Jesulein
mild! deins Vaters Willn
hast du erfüllt: Bist kommen
aus dem Himmelreich, uns ar-
men Menschen worden gleich.

2. Jesulein süß, o Jesulein
mild! deins Vaters Horn hast
du gestillt: Du zahlst für uns all

unsre Schuld, und bringst uns
in deins Vaters Huld.

3. Jesulein süß, o Jesulein
mild! mit Freud hast du die Welt
erfüllt. Du kommst herab vons
Himmels Saal, und tröst uns
in dem Jammerthal.

4. Jesulein süß, o Jesulein
mild! sey unser Schirm und un-
ser Schild; wir bitten durch dein
Geburt im Stall, behüt uns all
vor Sünden-Fall.

5. Jesulein süß, o Jesulein
mild! du bist der Lieb ein Eben-
bild: Bänd an in uns der Liebe
Flamm, daß wir dich lieben alle-
samt.

6. Jesulein süß, o Jesulein
mild! hilf, daß wir thun alls,
was du wilt: Was unser ist, ist
alles dein, ach laß uns dir be-
fohlen seyn.

45. M. In dulci jub. Deutsch.

Man singet und seydt froh,
jauchzt all, und saget so:
Unser Hergens Wonne liegt in
der Krippen bloß, und leuchtet
als die Sonne in seiner Mutter
Schooß. Du bist A und D, du
bist A und D.

2. Sohn Gottes in der Höh,
nach dir ist mir so weh, tröste
mein Gemüthe, O Kindlein zart
und rein, und durch deine Güte,
O liebstes Jesulein, zeuch mich
hin nach dir, zeuch mich hin nach
dir.

3. Groß ist des Vaters Huld,
der Sohn tilgt unsre Schuld:
Da wir ganz verdorben durch
Sünd

Sünd und Eitelkeit, hat er uns erworben die ewige Himmels-Freud. Eya wärn wir da, Eya wärn wir da!

4. Wo ist der Freuden-Drt? Sonst nirgends mehr denn dort, da die Engel singen ein neues Liebelein, und die Psalmen klingen im Himmel hell und rein, Eya wärn wir da! Eya wärn wir da!

Das Wort ward Fleisch. Joh. 1.

46. Paul Gerhard.

Mel. Wir Christen Leut, 2c.

Diesu Christ :: dein Kripplein ist mein Paradies, da meine Seele weidet: Hier ist der Drt, hier liegt das Wort mit unserm Fleisch persönlich angekleidet.

2. Dem Meer und Wind :: gehorsam sind, giebt sich zum Dienst, und wird ein Knecht der Sünder. Du, Gottes Sohn, wirst Erd und Thron, gering und schwach, wie wir und unsre Kinder.

3. Du höchstes Gut :: hebst unser Blut in deinen Thron, hoch über alle Höhen. Du, ewige Krafft, machst Bruderschaft mit uns, die wie ein Dampf und Rauch vergehen.

4. Was will uns nun :: zuwider thun der Seelen-Feind mit allen Gifft und Gallen, was wirft er mir und andern für, daß Adam ist, und wir mit ihm gefallen?

5. Schweig, arger Feind ::

da sitzt mein Freund, mein Fleisch und Blut, hoch in dem Himmel droben, was du gefällt, das hat der Held aus Jacobs Stamm zu grosser Ehr erhoben.

6. Sein Obert und Blut :: macht alles gut, der Himmels-Schatz bringt allen Schaden wieder: Der Freuden-Quell, Immanuel, schlägt Teufel, Höl, und all ihr Reich darnieder.

7. Drum, frommer Christ :: wer du auch bist, sey gutes Muths, und laß dich nicht betrüben. Weil Gottes Kind dich ihm verbindet, so kans nicht anders seyn, Gott muß dich lieben.

8. Gedencke doch :: wie herrlich hoch er über allen Jammer dich geführet! Der Engel Heer ist selbst nicht mehr, als eben du, mit Seligkeit gezieret.

9. Du stehst ja :: für Augen da dein Fleisch und Blut die Lust und Wolcken lencken: Was will doch sich (ich frage dich) erheben, dich in Angst und Furcht zu sencken?

10. Dein blöder Sinn :: geht ofte dahin, rufft Ach und Weh, läßt allen Trost verschwinden. Komm her, und richt dein Angesicht zum Kripplein Christi, da, da wirst du finden.

11. Wirst du geplagt :: Ey unverzagt! dein Bruder wird dein Unglück nicht verschmähen. Sein Herz ist weich und Gnadenreich, kan unser Leid nicht ohne Beyleid sehen.

12. Dritt

12. Hilff machcken, beist wohl. Kran

13. er den am Le ne Pei verrü gen.

14. ist die ander mach alle d leiden

15. Gut i daß d Wer d läst, d an Se

47. **Q** Abstr est Re De und d fürcht re, eu der E

2. A bant, portab sincere Zu ritten,

12. Tritt zu ihm zu.; such Hilff und Ruh, er wirds so machen, daß du ihm wirst danken, er weiß und kennt, was beißt und brennt, versteht wohl, wie zu Mütthe sey den Kranken.

13. Denn eben drüm.; hab er den Grimm des Creuzes auch am Leibe wollen tragen, daß seine Pein ihm möchte seyn ein unverrückt Erinnerung unsrer Plagen.

14. Mit einem Wort.; Er ist die Pfort zu dieses und des andern Lebens Freuden: Er macht behend ein seligs End an alle dem, was fromme Herzen leiden.

15. Laß aller Welt.; ihr Gut und Geld, und siehe nur, daß dieser Schatz dein bleibe: Wer den hier vest hält und nicht laßt, den ehrt und krönt er dort an Seel und Leibe.

47. Christi Metten-Lied.

Quem pastores laudavere:
Quibus Angeli dixere:
Absit vobis jam timere, natus est Rex gloriæ.

Den die Hirten lobten sehr, und die Engel noch vielmehr, fürcht euch für daß nimmermehr, euch ist geböhrn der Königl. der Ehrn.

2. Ad quem Reges ambulabant, aurum, thus, myrrham portabant, immolabant hæc sincere nato Regi gloriæ.

Zu dem die Könige kamn geritten, Gold, Weyrauch, Myr-

ren brachten sie mitte, sie fielen nieder auf ihre Knie, gelobet seyst du, Herr, allhie.

3. Exultemus cum Maria in cœlesti Chorarchia, natum promant voce pia, dulci cum melodia.

Freut euch alle mit Maria in des Himmels Chorarchia, da die Engel singen alle in dem höchsten Thron mit Schalle.

4. Christo Regi, DEO nato, per Mariam nobis dato, merito resonet vere laus, honor & gloria.

Lobet all Menschen zugleich Gottes Sohn vom Himmelreiche, uns zu Trost ist er geböhrn, Lob und Ehr sey Gott dem Herrn.

48. Johann. Rist.

Mel. Vom Himmel hoch ic.

Wie groß ist dieser Freuden-Tag, daran man sich versammeln mag, zu loben unsern Gott allein, der ietzt sein Volk läßt fröhlich seyn.

2. Wer ist, der dieses recht bedenkt, daß Gott uns seinen Sohn geschenckt, uns, die wir fassen in Gefahr, verdammt zu bleiben immerdar.

3. Der Engel macht uns alle gleich durch seine Bottschaft freudenreich, weil grosse Freud in dieser Frist uns allen wiederfahren ist.

4. Gott ruffet ietzt ins Himmels Saal die Menschen-Kinder allzumahl, denn er ist auch der

der Heyden Licht, kein Volk ist ausgeschloffen nicht.

5. Seyd froh, ihr Herren und ihr Knecht, ihr werdet heilig und gerecht durch dieses Kindeleins Lieb und Fleiß, das gar von keiner Sünde weiß.

6. Ihr Reich und Armut, euch sey bewußt die Wunder-süße Weypnachts-Lust, empfanget ietzt mit frischem Muth eur Jesulein, das höchste Gut.

7. Diß Freuden-Fest geht mich auch an so, daß ich kühnlich rühmen kan: Geboren ist diß Kindelein auch mir, wie könnt ich traurig seyn?

8. Diß Kindelein ist erzeuget zwar von Ewigkeit, iedoch gebahr Maria solches auch zur Zeit der neuen Römer Obrigkeit.

9. Diß ist das Kind voll Freundlichkeit, das immerhin noch allezeit geboren wird an manchem Ort in uns durch Sacrament und Wort.

10. Was jene Hirten dort gesehen, das kan noch täglich uns geschehn, das Kind wird auch geboren heut, im Fall man seiner sich erfreut.

11. Heut ist es zwar in seinem Reich ein König, dem kein ander gleich, und dennoch bleibt sein treuer Sinn so freundlich, als er war vorhin.

12. Er giebt uns heut auch gar sein Herz, ja wenn uns Trübsal, Angst und Schmerz betrüben offt biß in den Tod, so

hilfft er uns aus aller Noth.

13. Ey laßt uns diesem Jesulein auch heute ganz ergeben seyn, daß er uns wieder gutes thu, und stets in unsrer Seele ruh.

14. O Fried und Lust zu dieser Frist, darinn der Heyland Jesus Christ, der hochverlangte Wunder-Held, geboren ist in dieser Welt.

15. Ach Gott, wie groß war die Gefahr, als uns der Satan ganz und gar verstrickethielt in seinem Reich, und plagt uns grausam alle gleich.

16. Bald aber, wie diß Kind ankam, und unsre Noth zu Herzen nahm, da wurden aus des Teufels Macht wir wieder zu der Freyheit bracht.

17. Frisch auf! ihr Sünder allzumahl, da kommt aus seinem Freuden-Saal Immanuel, das höchste Gut wird willig unser Fleisch und Blut.

18. O welch ein Ehr und Herrlichkeit, daß Gott vom Himmel in der Zeit geboren wird ein Kindelein, das gar will unser Bruder seyn.

19. Wie kommt es allerliebsteß Kind, daß wir so hoch verehret sind von dir mit solcher Gnad und Huld? Ach Herr! es ist der Liebe Schuld.

20. Ja du, mein treuer Mit-Gesell, du freundlicher Immanuel, nimmst mich für deinen Bruder an, wer ist, der mir ietzt schaden kan?

21. Ja,

21. Ja,
tig b
den p
Him
der le
22.
rer G
Zebac
ein W
dort u
23.
und I
Abvo
Water
Wach
24.
ser S
Mund
sen die
wichtig
m
Auf
in
Hers
stimme
Steigt
men, z
an: J
(Vor
2. L
ein neu
ist uns
Vater
erfahre
grüßt,
(2. Zu 2
3. D
ist nun
nig ist e
gen wei

21. Ja, Bruder, steh uns kräftig bey, mach uns von allen Sünden frey. Sieh uns dein süßes Himmel-Brod, und stärke uns in der letzten Noth.

22. Du bist zugleich ein wahrer Gott, du mächtigster Herr Zebaoth, auch wahrer Mensch, ein Wunder-Mann, der hie und dort uns segnen kan.

23. O Freude, du weißt Rath und That, du König, Held und Advocat, du bist der Sohn ins Vaters Schoos, sehr reich von Macht und Ehren groß.

24. Drauf singen wir in dieser Stund Alleluja mit vollem Mund: Immanuel wir preisen dich hier zeitlich und dort ewiglich.

49. D. V. E. L.

Mel. In dulci júbilo &c.

Mus! die ihr Jesum liebt, in seinem Lob euch übt, setzt Herts und Mund zusammen, stimmt Freuden-Psalmen an: Steigt, heilige Andachts-Flammen, zum Himmels-Thron hinan: Jesus kommt zu uns:;

(Vom Himmel kam der 2c.)

2. O theures Gnaden-Pfand, ein neues in dem Land! das Kind ist uns geboren, das Held und Vater ist, zum Gnaden-Stuhl erhoben: Sey tausendmal gegrüßt, mein Immanuel:;

(2. Zu Bethlehem in Davids 2c.)

3. Das Heyl der ganzen Welt ist nunmehr fest gestellt, der König ist erschienen, der lauter Segen weist, und alle, die ihm die-

nen, mit Himmels-Gütern speißt, Gott ist nun mit uns, :;

(3. Des sollt ihr billig fröhlich 2c.)

4. So kehre bey mir ein, holdselges Jesulein, setz deine Gnaden-Werke in meiner Seele fort, dein Leib und Blut mich stärke, es heile mich dein Wort, o Immanuel:;

(4. Was kan euch thun die 2c.)

5. Immanuel, mein Licht! Ich laß, ich laß dich nicht! biß mich dein Segen schmücket, und deine Gnade crönt. Mein Geist dich an sich drücket, ob mich gleich Michal höhnt. Mein Immanuel, :;

(Er kan und will euch 2c.)

6. Drum Himmel, Erd und Meer, du reines Sternen-Heer, seyd Zeugen, daß kein Leiden, kein Kummer, keine Noth mich soll von Jesu scheiden, ich fürchte nicht den Tod, JESUS ist bey mir, :;

(Zuletzt müßt ihr doch 2c.)

50. Paul Gerhard.

Mel. Warum solt ich mich 2c.

Fröhlich soll mein Herze springen dieser Zeit, da für Freud alle Engel singen. Hört, hört, wie mit vollen Chören alle Lust laute rufft: Christus ist geboren.

2. Heute geht aus seiner Kammer Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer. Gott wird Mensch nur uns zu gute, Gottes Kind, das verbindt sich mit unserm Blute.

3. Solt uns Gott nun können
E
nen

nen hassen, der uns giebt, was er liebt über alle massen. Gott giebt unserm Leid zu wehren, seinen Sohn aus dem Thron seiner Macht und Ehren.

4. Solte von uns seyn gekehret, der sein Reich und zugleich sich selbst uns verehret? Solt uns Gottes Sohn nicht lieben, der jetzt kommt, von uns nimmt, was uns will betrüben?

5. Hätte für dem Menschen-Orden unser Heyl einen Greul, wär er nicht Mensch worden. Hätt er Lust zu unfrem Schaden, ey so würd unfre Bürd er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich, was auf Erden wir gethan, giebt sich an, unser Lamm zu werden, unser Lamm, das vor uns stirbet, und bey Gott vor den Tod Heyl und Fried erwirbet.

7. Nun er liegt in seiner Krippe, rufft zu sich mich und dich, spricht mit süßen Lippen: Lasset fahren, lieben Brüder, was euch quält, was euch fehlt, bring ich alles wieder.

8. Ey so kommt, und laßt uns laufen, stellt euch ein, groß und klein, kommt mit grossen Hauffen. Liebt den, der für Liebe brennet; Schaut den Stern, der uns gern Licht und Labfal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossen Leiden, sehet, hier ist die Thür zu den wahren Freuden: Fast ihn wohl, er wird euch führen an den Ort, da hinfort euch kein Creutz wird rühren.

10. Wer sich findt beschwert im Herzen, wer empfindt seine Sünd und Gewissens Schmerzen, sey getrost! hier wird gesunden, der in Eyl machet heil die vergiffen Wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende, kommt herbey, füllet frey eures Glaubens Hände, hier sind alle gute Gaben, und das Gold da ihr solt euer Hers mit laben.

12. Süßes Heyl, laß dich umfassen, laß mich dir, meine Zier, unerrückt anhangen: Du bist meines Lebens Leben; Nun kan ich mich durch dich wohl zufrieden geben.

13. Meine Schuld kan mich nicht drücken, denn du hast meine Last all auf deinem Rücken. Kein Fleck ist an mir zu finden, ich bin gar rein und klar aller meiner Sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen, du giebst gnug Ehr und Schmuck, mich drein einzuhüllen. Ich will dich ins Herze schließen, o mein Ruhm, edle Blum, laß dich recht genießen.

15. Ich will dich mit Fleiß bewahren, ich will dir leben hier, mit dir will ich fahren. Mit dir will ich endlich schweben voller Freud ohne Zeit dort im andern Leben.

51. D. Vitus Wolffrum.

Dal Christus geböhren war, sammlte sich der Engelschaar, lobten Gott mit Schalle: sungen fröhlich alle:

2. Ehr sey Gott im höchsten Saal,

Saal
und
groß
3.
lein
sollen
freue
4.

H
ander
danck
der J
enden
wend
weit.
2. l
ten d
und s
unzeh
ren zu
hat g
sem L
hüt.
3. l
erhal
Ruh
Alten
gar n
ausg
gewe
Land.
4.
aus
er un